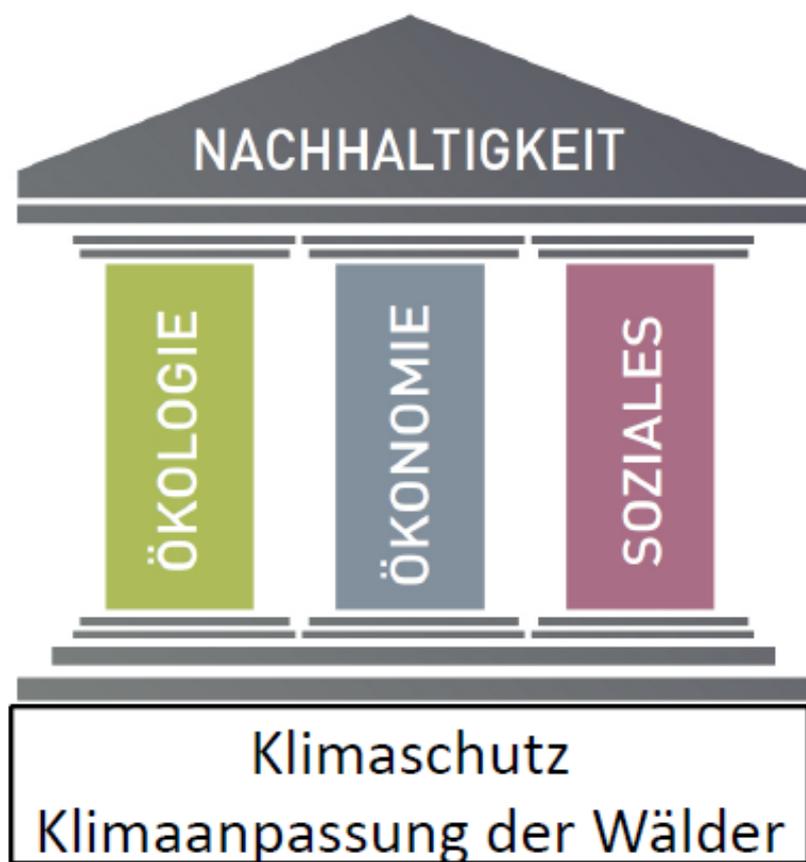


Leitbild und Eigentümerziele



Stadtwald Rheinfeldern

Inhaltsverzeichnis

Rahmenbedingungen	2
Leitbild	4
Einzelziele und Maßnahmen	4
➤ Ziel Klimaschutz und Klimaanpassung	
➤ Ökonomische Ziele / Nutzfunktion	
➤ Ökologische Ziele / Schutzfunktionen	
➤ Soziale Ziele / Erholungsfunktion	
Schwerpunkt des Betriebs/ mögliche Zielkonflikte	7

Die Forsteinrichtungsplanung als gesetzlich vorgeschriebenes mittelfristiges Nachhaltigkeits-sicherungsinstrument setzt die Eigentümerziele des Waldbesitzers in konkrete Maßnahmenplanungen um und versucht dabei bestehende Zielkonflikte aufzulösen.

Für die Bewirtschaftung im **Stadtwald Rheinfelden** besteht aktuell (2022; Vorlauf Forsteinrichtung 01.01.2024) das nachstehende Leitbild und folgende daraus resultierende Eigentümerzielsetzung:

Rahmenbedingungen¹

Der Stadtwald Rheinfelden (1.304 ha Betriebsfläche) liegt vollständig im Verdichtungsraum.

Der Stadtwald liegt komplett auf dem Dinkelberg. Die Standorte sind geologisch durch Kalk und Ton geprägt und weisen häufig eine Lösslehmauflage auf. Die Standortverhältnisse sind hinsichtlich der Wasser- und Nährstoffversorgung für das Baumwachstum überwiegend gut bis sehr gut, nur an den Hanglagen gibt es flachgründige und trockene Standorte.

Der Wald nimmt auf großen Flächenanteilen Klima-, Wasser- und Immissionsschutzfunktionen wahr.

Auf 124 ha gibt es gesetzlich geschützte Waldbiotope. Insgesamt liegen ca. 150 ha im FFH-Gebiet. Durch das Alt- und Totholzkonzept gibt es diverse Flächenstilllegungen, die dem Artenschutz dienen.

Auf +/- allen Flächen gibt es eine Mehrfachüberlagerung verschiedener Waldfunktionen. Dies zeigt die besondere Bedeutung des Waldes für die Gesellschaft.

Die siedlungsnahen Waldbereiche sind für die Bevölkerung nicht nur prägendes Landschaftselement, sondern vor allem auch Erlebnis- und Erholungsraum. Quasi der gesamte Stadtwald (99%) ist

¹ Alle Zahlen entstammen – falls nicht anders dargestellt – der Forsteinrichtung 2014

Leitbild und Eigentümerzielsetzung für den Stadtwald Rheinfelden

als Erholungswald ausgewiesen, es gibt mehrere Erholungsschwerpunkte. Es zeichnet sich deutlich ab, dass die Ansprüche der Bevölkerung in puncto Erholungsnutzung steigen.

Der Altersaufbau des Stadtwaldes ist geprägt durch Auswirkungen des Orkans „Lothar“ (1999), durch Borkenkäferschäden (2003 ff und ab 2018) sowie durch die Folge diverser Ausgleichsmaßnahmen. Dies führt zu einem deutlichen Überhang an jungen, pflegeaufwändigen Jungwäldern.

Der **Klimawandel** führt auch im Stadtwald Rheinfelden zu neuen, langfristigen und flächenhaften Veränderungen, der Wald ist von sich häufenden Schadereignissen bedroht, die die Widerstands- und Regenerationsfähigkeit des Waldökosystems zu überfordern drohen.

Neben der Fichte leidet seit Herbst 2018 auch die Buche erheblich unter der Klimaerwärmung und der Trockenheit. Der Klimawandel macht insbesondere den älteren Beständen erheblich zu schaffen mit z.T. flächigem Ausfall der Hauptbaumarten. Daneben sind weitere Baumarten durch diverse Schadfaktoren bedroht (z.B. Eschen-Triebsterben).

Bei der letzten Forsteinrichtung betrug das Verhältnis Laubbäume zu Nadelbäume 74 %: 26 %. Der Nadelbaumanteil hat seither merklich abgenommen und wird auch weiterhin rückläufig sein.

Die Buche ist betriebsbestimmende Baumart und nimmt 45 % der Waldfläche ein, die Summe der weiteren Laubbäume (v.a. Bergahorn, Eiche und Esche) beträgt zusammen weitere 29 %.

Der Flächenanteil der Fichte (17 %) hat schon seit 40 Jahren abgenommen und dürfte in Folge der Kalamitätsnutzungen der letzten vier Jahre weitere spürbare Anteile verloren haben. Wo es standörtlich möglich ist, sollte die Fichte durch Douglasie und andere Nadelbaumarten ersetzt werden.

Über den gesamten vergangenen Forsteinrichtungszeitraum wurde im Forstbetrieb wg. der hohen investiven Maßnahmen ein finanzielles Defizit erzielt. Im nächsten Forsteinrichtungsjahrzehnt ist weiterhin mit einem hohen Defizit zu rechnen.

Das betriebswirtschaftliche Gesamtergebnis wird maßgeblich von folgenden Faktoren beeinflusst:

- ❖ Ist-Zustand des Betriebes (Baumarten- und Alterszusammensetzung)
- ❖ Hoher Anteil an jungen, pflegeaufwändigen Waldflächen
- ❖ Auswirkungen des Klimawandels: Borkenkäferproblematik, Trockenschäden an Buche mit der Folge von
 - verstärktem Anfall „minderwertiger“ Brenn- oder Industrieholzsortimente (weniger Stammholz)
 - hohen Holzerntekosten (Mehraufwand zur Einhaltung der Arbeitssicherheit)
 - hohen Kulturkosten
 - Fazit: geringere Einnahme und höhere Kosten
- ❖ Globale Holzpreisentwicklung
- ❖ Intensität der Wegeunterhaltung
- ❖ zunehmender Aufwand im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht

Der Stadtwald ist PEFC-zertifiziert.

Leitbild

Der Stadtwald wird so erhalten und bewirtschaftet, dass die vier Waldfunktionen Klimaschutz-, Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion sichergestellt und gefördert werden. Durch die Beachtung und Umsetzung aller vier Waldfunktionen wird eine umfassende Nachhaltigkeit erreicht.

Die Stadt Rheinfelden bekennt sich eindeutig zur naturnahen Waldwirtschaft und damit zur konsequenten Fortführung des schon bisher auf großer Fläche erfolgreichen Umbaus des Stadtwaldes hin zu einem ökologisch hochwertigen und klimastabilen Forstbetrieb.

Die gesellschaftliche Bedeutung des Waldes nimmt generell stark zu, v.a. im Verdichtungsraum. Dies betrifft sowohl die Bedeutung des Waldes für die Energie- und Ressourcenbereitstellung als auch für ökologische Belange und für die Erholungsvorsorge. Die Energiewende macht temporär ein hohes Maß an Nutzungsmöglichkeiten der vor Ort verfügbaren nachwachsenden Ressourcen Holz erforderlich.

Aus dem Leitbild ergibt sich folgende Reihung der Waldfunktionen:

- 1. Klimaschutzfunktion des Waldes / Klimaanpassung**
- 2. Nutzfunktion / Ökonomie**
- 3. Schutzfunktionen und Ökologie**
- 4. Erholungs- und Sozialfunktion des Waldes**

Einzelziele und Maßnahmen:

➤ Ziel Klimaschutz und Klimaanpassung

Der Stadtwald ist einem sich ändernden Klima ausgesetzt. Die Prognosen zum Klimawandel sagen für unsere Region eine Erwärmung der Durchschnittstemperatur voraus: heute keimende oder gepflanzte junge Bäume werden an ihrem Standort binnen der nächsten 80 Jahre (also bis 2100) und darüber hinaus voraussichtlich einen Temperaturanstieg zwischen 2 und 4 Grad und eine damit einhergehende gravierende Abnahme des für ihr Wachstum verfügbaren Wassers erleben. Extremwetterlagen wie anhaltende Dürreperioden, Starkregen und Stürme und als Folge Schäden durch Insekten und daraus resultierende (Folge-) Schäden werden demnach weiter zunehmen.

Um die zu erwartenden Auswirkungen auf den Wald, aber auch auf die gesamte Gesellschaft, abzumildern, sind alle Anstrengungen zu unternehmen, den CO₂-Ausstoß zu minimieren und damit den Klimawandel zu begrenzen.

Zur dauerhaften Sicherung wird der Stadtwald auf die prognostizierten langfristigen Veränderungen des Klimas vorbereitet (Adaption) und so bewirtschaftet, dass er möglichst stabil und regenerationsfähig gegenüber den zu erwartenden sich häufenden Schadereignissen ist und damit auch zukünftig die Waldfunktionen für die Bevölkerung erbringen kann.

Schäden werden sich nicht generell vermeiden lassen, ihre Auswirkungen lassen sich aber durch einen aktiven Waldumbau hin zu klimastabilen Beständen verringern.

Ziele:

- ➔ Die Stadt Rheinfelden legt großen Wert auf einen bestmöglichen Beitrag des Stadtwaldes zur CO₂-Bilanz.
- ➔ Allgemeine Klimaschutzleistung: durch die nachhaltige Bereitstellung von Holz wird eine möglichst hohe Klimaschutzleistung v.a. über die CO₂-Speicherung in Holzprodukten sowie über die Substitution von Stoffen wie Beton, Zement, Metalle etc. (stoffliche Substitution) bzw. Erdöl und Erdgas (energetische Substitution) erreicht.

Gemäß verschiedener wissenschaftlicher Studien führt die nachhaltige Holznutzung zu einer höheren Klimaschutzleistung als großflächige Stilllegungen. Daher bekennt sich die Stadt Rheinfelden zu einer hohen nachhaltigen Nutzung ohne Ausweitung der schon vorhandenen flächenhaften Nutzungsbeschränkungen wie z.B. Flächenstilllegungen.

- ➔ Klimaanpassung: Fortführung des erfolgreichen klimastabilen Waldumbaus. Wichtigste Maßnahmen sind dabei u.a.
 - Schaffung von Mischbeständen.
 - Nutzung der Naturverjüngung im möglichen Umfang.
 - Ergänzung der Naturverjüngung durch trockenheitstolerante Baumarten. Dabei können auch nichtheimische klimaanpassungsfähige Baumarten wie z.B. Douglasie, Rot-eiche oder Esskastanie berücksichtigt werden.
 - Förderung aller klimastabilen Mischbaumarten bei der Waldpflege in jüngeren und mittelalten Beständen.
 - Erziehung stabiler Einzelbäume mit großem Wurzel- und Kronenraum.
 - Raschere Nutzung labiler Altbestände aufgrund der Erfahrung der letzten Jahre. Diese sollen in klimaangepasste, junge und vielfältige Folgebestände verjüngt werden (bessere Voraussetzung für den Waldumbau bei planmäßiger Vorgehensweise als bei vorliegenden Schäden).

Die Durchführung dieser Maßnahmen führt zu einer Intensivierung der Waldbewirtschaftung und zu höheren Kosten.

- ➔ Steigerung der Holzverwendung: Prüfung der Holzverwendung bei städtischen Bauprojekten und Energieplanungen (Fernwärme...) – insgesamt Steigerung der Holzbautätigkeit / Holzverwendung im städtischen Bereich.

➤ **Ökonomische Ziele / Nutzfunktion**

Ziele:

- ➔ Unter Beachtung aller Waldfunktionen - insbesondere auch der Klimaschutzfunktion - sollen die nachhaltigen Nutzungsmöglichkeiten auch künftig ausgeschöpft werden (Ertragsfunktion; Klimaschutzfunktion).

Leitbild und Eigentümerzielsetzung für den Stadtwald Rheinfeld

Einnahmen aus Holzverkauf sind neben staatlichen Fördermitteln im Prinzip die einzigen innerbetrieblichen Finanzierungsquellen, um die hohen Investitionen in den Waldumbau sowie Aufwendungen für Verkehrssicherung, Erholung und Ökologie zumindest zum Teil gegenzufinanzieren.

→ Haushaltsfunktion:

- Aufgrund der weiterhin hohen Aufwendungen im Bereich „Kulturen“ und „Bestandspflege“, die infolge der zurückliegenden Kalamitäten getätigt werden müssen, kann auch mittelfristig kein ausgeglichener Haushalt erzielt werden, soll aber weiterhin angestrebt werden.
- Flexible Holznutzung: abhängig von Holzmarkt und Absatzmöglichkeiten können die jährlichen Holznutzungsmengen sowie die Sortimente schwanken.

→ Weiterhin Nutzung der vorhandenen Fördermöglichkeiten.

→ Den nachfolgenden Generationen soll ein wertvoller Wald übergeben werden.

- Dies beinhaltet u.a. Aufwendungen in Wertästungen (Douglasie), Kultursicherung und Jungbestandspflege.
- Wichtig ist zudem die Beibehaltung adäquater Nadelbaumanteile (hohe Zuwächse, hohe Wertleistung, hohe Klimaschutzfunktion). Dabei sollen – auf den richtigen Standorten – Douglasien Ersatz bilden für die wenig klimaanpassungsfähige Fichte.

➤ **Ökologische Ziele / Schutzfunktionen**

Die Sicherung der ökologischen Funktionen des Waldes (Immissionsschutz, Wasserschutz, Artenschutz etc...) hat für die Stadt eine hohe Priorität.

Ziele:

- Beibehaltung des vom Gemeinderat beschlossenen Alt- und Totholzkonzepts, wobei auf weiterführende Flächenstilllegungen verzichtet wird.
- Erhaltung der Schutzfunktionen (Klima, Wasser, Erosion...) des Waldes unter Beachtung des Biotop- und Artenschutzes durch qualifizierte Pflegemaßnahmen.
- Dem durch diverse bereits erfolgte oder zukünftig zu erwartende Baumaßnahmen auftretenden Waldverlust wird durch die Fortführung der bisherigen Waldankaufspolitik der Stadt auch zukünftig aktiv entgegengewirkt.
- Intensive Bejagung als Voraussetzung einer naturnahen Waldwirtschaft:
 - Erweiterung des Potenzials an Naturverjüngung durch intensive Rehwildbejagung. Die Hauptbaumarten sollen sich analog zu den im BJagdG definierten Zielen ohne Schutzmaßnahmen verjüngen lassen.

➤ **Soziale Ziele / Erholungsfunktion**

Die Bedeutung des Stadtwaldes für die Naherholung ist hoch.

Ziele:

- ➔ Die Stadt Rheinfelden verfügt über ein vielfältiges Angebot an Erholungseinrichtung im Wald, die die verschiedensten Ansprüche abdecken. Eine Ausweitung dieser Schwerpunktbereiche für Erholung würde allerdings andere Ziele gefährden.

Daher sollen sich weitere vorstellbare Aktivitäten auf diese Erholungs-Vorrangflächen begrenzen.

- ➔ Die Pflege des Stadtwaldes wird auch weiterhin durch sechs festangestellte qualifizierte Forstwirte und den Einsatz bevorzugt örtlicher, zertifizierter Unternehmer durchgeführt. Dadurch wird die Stadt Rheinfelden auch ihrer sozialen Verantwortung zum Erhalt lokaler Arbeitsplätze gerecht. Die Schaffung von Ausbildungsplätzen ist vorgesehen.
- ➔ Erhaltung der Eigentümer-/Mitarbeiterzufriedenheit.
Erhalt der Arbeitsmotivation und Arbeitsleistung.
- ➔ Die Unterhaltungsintensität und der Ausbaustandard der Waldwege orientiert sich an den zur Bewirtschaftung des Waldes erforderlichen Standards. Lediglich an definierten Erholungsschwerpunkten – z.B. Trimm-Dich-Pfad – wird ein höherer Ausbau- und Pflegestandard (Feinsplittbelag...) umgesetzt.

➤ **Einzelziele und Maßnahmen**

- ➔ Intensivierung der bisherigen Öffentlichkeitsarbeit v.a. bzgl. ökologischer und sozialer Funktion, die durch Waldpflege erbracht wird
- ➔ Waldnutzung Dritter: Räumliche und zeitliche Begrenzung organisierter Veranstaltungen. Angebote mit erhöhter Verkehrssicherungspflicht sind dabei kritisch zu prüfen.
- ➔ Ermöglichung von waldpädagogischen Angeboten (im bisherigen leistbaren Rahmen).
- ➔ Aufträge werden an zertifizierte Betriebe unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien vergeben. Es wird dabei auf einen schonenden Einsatz von Werkzeugen und Einsatzgeräten geachtet.

Schwerpunkt des Betriebs/ mögliche Zielkonflikte

Die betrieblichen Schwerpunkte und die Reihung der Eigentümerziele sind im Vorkapitel benannt.

Zielkonflikte:

Die Flächen im Verdichtungsraum – auch die Stadtwaldfläche – sind begrenzt, es gibt eine zunehmende Intensität unterschiedlicher Nutzungsansprüche an den Wald, die sich z.T. widersprechen.

Daher ergeben sich in der betrieblichen Wirklichkeit immer wieder Zielkonflikte. Aus der vom Waldeigentümer festgelegten Rangfolge ergibt sich bei Zielkonflikten, wie diese zu lösen bzw. wie die einzelnen Ziele zu priorisieren sind.

Generell werden Zielkonflikte über die Stadtverwaltung als Waldeigentümerin gelöst. Ggf. Besprechung in Gremien (z.B. Waldeigentümer/Forst/Dritte).

(Ort, Datum)

(Unterschrift Waldbesitzer)